

Jahresbrief 2025

**für die Freunde und Partner des Jugendhilfeverbunds
Kinderheim Rodt und der Ludwig-Haap-Schule**



**„Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt Ihnen: Fürchtet Euch nicht!
Gott hat uns lieb, Groß und Klein, seht auf des Lichtes Schein.“**

Dieses Lied singen wir im Gottesdienst am Tag der offenen Tür mit unserem „Chörle“ aus Kindern und Mitarbeitenden. Es soll den Blick auf Jesus Christus lenken, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern. Gleichzeitig soll es Mut machen und uns versichern, dass Gott mit uns geht durch schöne und durch schwierige Zeiten.

Schöne Zeiten durften die Kinder der Wohngruppen in den Pfingst- und Sommerferien erleben. Einmal mehr wurde deutlich, wie wichtig es ist, sich als Wohngruppe eine Auszeit zu gönnen und miteinander eine Freizeit zu machen. „Schon die Vorbereitung der Freizeit ist zeitintensiv und findet teilweise außerhalb der Dienstzeit statt, aber es lohnt sich“, weiß der Kollege der Heilpädagogischen Wohngruppe. Für manche Kinder ist die Freizeit der erste Kontakt mit einem anderen Land, mit einer anderen Sprache oder einer anderen Kultur. Auch sehen manche Kinder zum ersten Mal das Meer oder klettern das erste Mal bis zum Gipfelkreuz auf den Berg, um den gigantischen Ausblick zu genießen. Für unsere Kinder sind das „magische Momente“, die natürlich mit dem Foto festgehalten werden. Die Mädchen der Mädchenwohngruppe wurden in ihrem Ferienhaus in Südfrankreich vom Besitzer mit einem Vesper auf dem Tisch überrascht: ein schöner Willkommensgruß und eine große Wertschätzung. „Wir haben Zeit und Muße, uns auf die Kinder einzulassen ohne Stress und so erleben wir die Kinder in einem entspannten Umfeld und die Kinder erleben uns Erzieher außerhalb des Alltags.“ Gemeinsame Aktionen in den Bergen oder am Meer, aber auch ganz nah an einem schrecklichen Waldbrand zu sein, sind Erlebnisse, die zusammenschweißen und das ganze Jahr über in Erinnerung bleiben. Die Gruppe wächst zusammen und für neue Kinder ist die Freizeit ein perfekter Einstieg. Gerne unterstützen wir Freizeiten mit Ihren Spenden und wissen die Gelder hier gut angelegt.

Wie nah Freud und Leid beieinanderliegen, mussten wir nach den Sommerferien erleben: Nur sechs Wochen nachdem die schlimme Krebserkrankung diagnostiziert wurde, verstarb Cornelia (Nele) Müssigmann, eine großartige Kollegin und leidenschaftliche Pädagogin, die mehr als 32 Jahre lang für die Wohngruppen verantwortlich war und mit ihrer ruhigen Art, mit viel Gespür und Weitblick die Wohngruppen und die gesamte Einrichtung als Mitarbeiterin im Leitungsteam weiterentwickelt hat. Tiefe Trauer und der große Verlust begleiten uns, genauso wie die Gewissheit, dass Gott auch in schwierigen Zeiten mit uns ist und „Nele“ in seinen Armen Ruhe findet.

Das letzte große Projekt in den stationären Hilfen von Frau Müssigmann war die Eröffnung der Inobhutnahmegruppe in Freudenstadt. Gemeinsam mit Vertreter*innen des Jugendamts, des Schulamts, der

Kirchengemeinde und des Geschäftsfelds Jugendhilfe der Bruderhaus-Diakonie konnten wir im Sommer das einjährige Bestehen feiern. Teamleiterin Marion Blank blickte auf das erste Jahr zurück und berichtete, dass sie mit ihrem Team zusammen 28 Kindern und Jugendlichen, deren Wohl gefährdet war, einen sicheren Ort bieten konnte. Die sechs Plätze waren zu 95% ausgelastet, 17 Kinder und Jugendliche kamen aus dem Landkreis Freudenstadt und 11 aus benachbarten Landkreisen. Auch zurzeit sind alle Plätze belegt, der Anteil der Mädchen ist enorm hoch.

Wie groß die Not der Familien ist, die unter psychischen Belastungen leiden und deren Wohn- und finanzielle Situation große Herausforderungen darstellen, erleben wir im Alltag der ambulanten Hilfen. Neben der Unterstützung der Familien durch die Sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft konnten wir für Schüler*innen der Ludwig-Haap-Schule die 5. Soziale Gruppenarbeit eröffnen. In jeder dieser Gruppen werden 6 Kinder und Jugendliche am Nachmittag betreut. Teilweise ist die Erzieherin schon mit im Unterricht und die Lehrkraft begleitet ihre Schüler*innen über das Mittagessen und die Lernzeit hinaus. In der Gruppe erleben die Kinder und Jugendlichen Sicherheit und können ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln.

Auch die Schule, unser Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für soziale und emotionale Entwicklung, wird stark nachgefragt. Waren in den verschiedenen Klassen, in denen Kinder und Jugendliche nicht in erster Linie nach dem Alter, sondern nach dem emotionalen Entwicklungsstand zusammengestellt werden, Mitte 2024 noch 55 Schüler*innen, so werden in diesem Jahr 70 junge Menschen unterrichtet und in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung gefördert.

Die weltpolitische Lage mit ihren wirtschaftlichen Folgen hat Auswirkungen auf die gesellschaftliche Situation in Deutschland. Familien stehen vor großen Herausforderungen und brauchen Unterstützung. Im Landkreis Freudenstadt verstehen sich das Jugendamt

und wir Jugendhilfeträger als Verantwortungsgemeinschaft, die sich dieser Aufgaben gemeinsam annehmen. Die Basis unserer wichtigen und erfolgreichen Arbeit ist ein vertrauensvolles Miteinander. Dafür sind wir sehr dankbar.

Dankbar blicken wir auch auf ein Jahr zurück, in dem 185 Mitarbeiter*innen im Jugendhilfeverbund Kinderheim Rodt und in der Ludwig-Haap-Schule die Arbeit für die Familien, für die Kinder und Jugendlichen, die Arbeit an den Schulen, im Sprachheilkindergarten und in der Kirchengemeinde durch ihr großes Engagement und ihre Fachlichkeit erst ermöglicht haben. Dankbar sind wir allen Partner*innen, den vielen Menschen, die mit ihren Spenden, mit ihrem Wohlwollen und ihrem Gebet unsere Arbeit in so vielfältiger Weise unterstützen. Ihnen allen und uns wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Mut und Zuversicht fürs neue Jahr. Gottes Segen begleite uns alle.

Edwin Benner

Fachbereichsleitung Jugendhilfe

Oliver Störmann

Fachbereichsleitung Schule

**BruderhausDiakonie
Jugendhilfeverbund
Kinderheim Rodt mit Ludwig-Haap-Schule**

Masselstraße 2 · 72290 Loßburg

Telefon 0 74 46 - 1840

Internet: www.bruderhausdiakonie.de

Mail: jkr@bruderhausdiakonie.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse Freudenstadt

BruderhausDiakonie. Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

IBAN: DE27 6425 1060 0000 0084 04 · BIC: SOLADES1FDS